

An Angel's Story

Ein Jahr

Von KilmaMora

Kapitel 39: Bald

Asch-kenn-dorr^^

LEIRA DU LEBST!!!!!! ^^ schön, dich mal wieder anzutreffen^^ *knuffel*

und die letzte Variable war, dass sie nicht bedacht hatte, dass die Typen vom Pass auch mit mehr als nur Stöcken und so bewaffnet sein könnten...^^

und mehr kann der Umhang nicht... ehrlich^^ (nein, es ist keine KID-Sonderanfertigung XD)

UND DIE FFS SIND WIEDER GANZ!!! nachdem die Themensortierung nicht mehr erreichbar war und mexx gerade dann einen totalen Absturz hatte, als ich das Kap nach einer halben Stunde hochladebereit hatte... -.- *mexx mal wieder getreikt hat* aber jetzt geht es ja wieder^^ (und hoffentlich auch lange^^)

ansonsten... das Kap ist etwas nachdenklicher... na ja^^

Kintaros Vorschlag wurde angenommen.

Dann machten sie sich auf den Weg nach Tokio. Ran ließ sich ausnahmsweise nicht fahren sondern fuhr selber, immer unter dem wachsamen Auge Grotas, der sich mit ihr über Headset unterhielt.

Gegen Abend rasteten sie.

"Und dann schon Ende Juni..." Sie saßen bei einer Tasse Ramen zusammen im Kreis. Ran hatte ihren Umhang und die Waffen abgelegt und sie räkelte sich auf dem Gras, welches am Rand wuchs.

"Morgen Abend werden wir Tokio erreichen", verkündete Tenshi fröhlich.

Ran sah von ihrem Platz auf.

"Schon?", fragte sie. Die Zeit mit der Crew war ihr sehr kurz vorgekommen. Irgendwie hatte sie begonnen, sie zu mögen. Aber wie es schon immer in ihrem Leben gewesen war, so musste sie sich auch von diesen neuen Freunden verabschieden.

"Was wirst du tun, wenn du in der Stadt bist?", fragte Yuuki die Kämpferin.

Diese sah auf.

"Ich werde versuchen, Kommissar Megure zu erreichen. Er ist ein guter Freund meines Vaters. Oder einen der Inspektoren Sato und Takagi. Diese kenne ich auch recht gut..."
Ja, wenn sie mit einen von denen reden konnte, würde wohl alles ins Lot geraten...

"WETTERVORHERSAGE!", rief Tenshi aus dem Jeep. "Wir empfangen Radio!"

Die Hand voll Menschen begab sich zum Jeep, wo man eindeutig eine Stimme aus dem Radio vernehmen konnte.

"Wie lange haben wir kein Radio mehr gehabt?", fragte Yuuki träumerisch.

"Und letztendlich haben wir es nicht gebraucht. Und doch freuen wir uns wie sau, dass es wieder da ist. Vorher haben wir es nicht beachtet. Erst, wenn wir etwas missen, erkennen wir den wahren Wert...", murmelte Kintaro in sich hinein.

"Hör auf mit dem Blödsinn!"

Eine fröhliche Runde entwickelte sich.

Ran jedoch begab sich wieder zu ihrem Platz und legte sich hin.

"Erst, wenn wir etwas missen, erkennen wir den wahren Wert..."

Dieser Gedanke hatte sich irgendwie in ihrem Kopf festgesetzt.

Wenn wir etwas missen...

Freunde...

Wie gerne hätte sie jetzt Freunde, denen sie wirklich alles erzählen konnte...

Sie hatte sie immer gehabt, sie hatte das immer alles für selbstverständlich angenommen... Freunde zu haben...

Es war wichtig, das hatte sie schon immer gewusst... aber wie wichtig...? Nein, das hatte sie nie begriffen.

Sie hatte auch nie wirklich begriffen, wie viel Shinichi ihr bedeutet hatte, bis er verschwand... Shinichi... was er wohl gerade machte...?

Dann erinnerte sie sich an einige Worte, die sie mal gedacht hatte...

Was ist Liebe? Was ist Hass?

Es verhält sich genauso wie mit dem Leben und dem Tod.

Wenn man hasst, dann lebt man nur noch, um einem Menschen schaden zuzufügen. Dann lebt man nicht mehr, man existiert bloß noch, um Schaden anzurichten.

Und wenn man liebt?

Dann lebt man. Man erfreut sich des Lebens und möchte ewig so weiterleben. Man will nichts zerstören, man will im Einklang mit der Umwelt sein.

Und was ist, wenn die Liebe verschwindet?

Shinichi war verschwunden...

Warum hatte sie versucht, sich selbst umzubringen?

Irgendwie kamen ihr die Gründe auf einmal so lächerlich vor...

Sie hatte angefangen, ihn zu hassen...

Man existiert dann nur noch... nur, um einen Menschen Schaden zuzufügen.

Ja, sie hatte nur noch vor sich hin existiert. Aber nicht, um ihn Schaden zuzufügen, das war erst hinterher in ihren Sinn gekommen...

Sie hatte von ihm geträumt... geträumt, dass er wieder da wäre...

Aber nicht, dass er vor ihrer Nase rumspazierte...

Es gab so vieles, was noch ungeklärt war...

Aber wenn sie ihn hatte verletzen wollen...

Warum hatte sie dann nicht einfach gewartet, bis er sich wieder gezeigt hätte und ihm dann eine gepfeffert?

Warum?

Sie würde lieber sterben, als dass ihm etwas zustoßen würde.

Es traf sie wie der Blitz. Mochte sie ihn wirklich so sehr? Auch nach alledem, was er ihr angetan hatte? Den Tod ihrer Freunde und Mutter, die Einsamkeit?

Was waren ihre Gefühle?

Was fühlte sie?

Sie horchte in sich hinein. Aber sie fand nichts. Was war mit ihr los?

Schon die ganze Zeit...

Seit sie versucht hatte, sich das Leben zu nehmen...

Keine Freude. Kein Lachen. Kein nichts.

Irgendwie... sie hatte nicht mehr gelacht, sich nicht gefreut. Und wirklich jemanden vertraut hatte sie auch nicht, mit der Ausnahme ihrer Mutter und Kazuha.

Aber das war nur einmal gewesen...

War sie wirklich so misstrauisch?

Dann ging sie weiter... weiter in die Vergangenheit...

Und alles war anders...

Irgendwie schockierte es sie. Wie sehr sie sich doch durch das ganze verändert hatte...

Seit Shinichis Verschwinden... nein, nicht Verschwinden... schrumpfen!

Es fehlten ihr noch viele Puzzleteile. Was würde aus ihr werden, wenn sie alle Teile beisammen hatte?

Was für ein Bild würde sich ihr bieten?

Sie hatte bereits genug Teile gesammelt, die schwarz waren. An ein weißes Bild war also nicht zu denken...

Was?

Das war die Frage, die sich in den nächsten Tagen hoffentlich klären würde...

Mit dieser neuen Hoffnung schlief sie ein...

Am nächsten Morgen standen sie früh auf und begaben sich in Richtung Tokio.

Gegen Mittag machten sie eine kleine Pause.

"Wir haben Nachricht von der Zentrale!", unterbrach Naoko die Mahlzeit der anderen. Sie sahen auf.

"Und? Was schreiben sie?", wollte Aiko wissen.

"Sie wollen eine Sendung über Shinichi machen..."

Alle blickten zu Ran, doch diese schüttelte den Kopf.

"Ich will nicht, dass man eine Sendung über mich macht. Vielleicht ein paar Berichte mit meinen Informationen, ein paar habt ihr ja schon. Im Moment wäre es mir auch nur unangenehm, mehr zu sagen, da ich bald weitere Teile meines Puzzles erhalte. Ich weiß nicht, was daraus wird, aber ich kann sagen, dass da nicht nur gutes rauskommen wird..."

Sie senkte den Kopf. "Es ist einfach so..."

"Macht doch nichts!" Grotta klopfte ihr auf die Schulter. "Erreiche dein Ziel. Dann ist es gut. Auch ich muss noch einige Teile eines Puzzles zusammensuchen. Aber das wird schon klappen...! Gib nicht auf! Wir werden dich bis zum Revier begleiten, vielleicht fallen dann ja noch weitere Teile für uns ab..." Er grinste.

Ran schüttelte den Kopf. Immer diese Reporter... sie seufzte. Warum konnte sie nicht einfach darüber lachen?

"Vielleicht sehen wir uns ja noch mal wieder...", meinte Aiko.

"Ja, wenn du deine Teile gesammelt hast...", lächelte Tenshi sie an.

"Und ich meine Teile...", murmelte auch Grotta.

"Was für Teile?" Jetzt war Aiko neugierig geworden. Ja ja, eine Reporterin durch und

durch...

"Ach, nur etwas Privates..." Er kratzte sich verlegen hinter dem Ohr.

Sollte sie es ihm sagen? Besser wäre es...

"Grota?", fragte sie.

"Was ist denn, Shinichi?", wollte er wissen.

"Wegen Shiho Miyano...", fing sie an.

"Du kennst sie?", mischte sich auch Tenshi ein.

Ran nickte, allerdings setzte sie danach einen traurigen Blick auf.

"Ich bin ihr einige male auf der Straße begegnet. Sie hat mit Sicherheit etwas mit den ganzen Geschehnissen hier zu tun, zumal sie auch einmal Nahrung für ein paar Monate eingekauft hat... ich will zwar nichts sagen, aber du solltest etwas vorsichtig bei ihr sein. Wo sie ist, das kann ich die aber auch nicht beantworten..." Ran schüttelte erneut den Kopf.

Jetzt war es raus.

"Verstehe...", murmelte er und ließ den Kopf hängen.

Sie hatte ihn nicht verletzen wollen... aber genauso wenig wollte sie ihn einfach in die Ungewissheit rennen lassen...

Sie nahm ihn in den Arm.

"Mach das Beste raus! Das ist das Beste, was du machen kannst, mehr mache ich auch nicht..."

Später brachen sie dann zum letzten Abschnitt nach Tokio auf.

Auf den Weg dorthin begann es zu regnen und als sie fast im Zentrum angelangt waren, konnte man die Hand vor Augen fast nicht mehr erkennen.

Kaum eine Menschenseele war zu sehen.

Über das Radio erfuhren sie, dass fast nichts mehr ging, wenn man Kontakt mit der Außenwelt aufnehmen wollte. Die TV-Stationen sendeten teilweise nicht mehr, manchmal viel für Stunden der Strom aus. Die Kriminalitätsrate war gestiegen und die einzigsten, die keine Einnahmeeinbußen zu erleiden hatten, waren die Lebensmittelhändler, wenn sie nicht mit kriminellen Banden zu kämpfen hatten.

Die Stadt wirkte überhaupt nicht lebendig.

so... endlich Tokio... aber bis zum Ende sind es noch einige Kaps^^

Asch-kenn-dorr^^